

Universidad de Guadalajara . Erfahrungsbericht 2016

Organisation

Die Organisation des Semesters lief einfach aber auch mühsam. Nach einem kurzen Gespräch mit Frau Mag. Halbauer – Huber und einer Abgabe meiner Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsschreiben, usw.) passierte einige Zeit nichts. Kurz vor Beginn des Semesters wurde dann mit einem Funktionär der Universität, der alle Austauschstudenten betreut, Kontakt aufgenommen. Aber vielmehr als „wir wissen dass du kommst“ war auch nicht zu holen. In gewisser Weise ging ich also ohne offizielle Bestätigung nach Mexico. Dort erwies sich aber alles als „tranquilo“. Ich bekam von Herrn Garreth Bennett einen Namen und eine Anlaufstelle wo ich hin musste und von da an wurde alles in die Wege geleitet. Die Uni wusste dass ich komme und „schnell“ (es dauert dort alles etwas länger) hatte ich meine ID und die geplanten Kurse, die ich mir im Voraus zurechtgelegt hatte beieinander.

Es ist zu bedenken, dass das Semester in Mexiko zeitlich anders als bei uns ist. Wenn ihr also plant nur ein Semester dort hin zu gehen informiert euch früh genug. Ich tat das nicht und verpasste dadurch die Einführungstage und Kurse, was aber im Endeffekt auch kein allzu großes Problem war.

Universität

Es wird auf Spanisch unterrichtet was für mich anfänglich sehr schwer zu verstehen war. Auch die meisten Leute an der Universität sprechen kaum Englisch und so gab es ab und zu gewisse Sprachbarrieren.



Die meiste Zeit verbrachte ich im Hospital civil vieja. Zusammen mit dem Hospital civil nuevo bildet es den Hauptort der Lehre. Gewisse Kurse fanden aber auch an anderen Krankenhäusern statt. Die Kurse wechselnden alle 1-2 Wochen mit einer abschließenden Klausur bzw. Referat.

Ich besuchte nicht alle Kurse in meinem Semester und hatte dadurch immer wieder 1 oder 2 Wochen frei und konnte diese gut nutzen das vielfältige Land zu bereisen und erkunden.



Mein Semester war ähnlich wie bei uns ein Seminar/ Praktikum System. Ich hatte meist am Vormittag einige Stunden Klasse, bevor es 1-2 mal nachmittags in Kleingruppen ins Krankenhaus ging.

Wohnung und Leben

Guadalajara bildet den Kern einer durch mehrere Städte gebildeten Metropole von 6-8 Millionen Menschen.

Die Wohnung organisierte ich direkt vor Ort. Ich hatte zwar mit einigen Mietern über diverse Facebook Seiten bereits im Voraus Kontakt aber machte nichts fix aus. Durch die enorme Anzahl an Austauschstudenten findet sich jederzeit recht einfach eine Wohnung bzw. „casas“ die einer Art Studentenwohnheim gleichen. Ich kam in einer dieser Häuser mit ca. 20 Studenten unter. Das Haus war sehr zentral in der Nähe der Kathedrale und auch die Uni war von dort sehr gut erreichbar.

Mobilität

Das öffentliche Verkehrssystem in Guadalajara ist anfangs sehr schwer zu verstehen da es weder ausgehängte Fahrpläne noch Zeiten der Busse gibt.

Eine Internetseite bietet zum Glück einen guten Überblick; rutasgdl.com. Auch gibt es zwei Züge, die die Stadt Stadt x-förmig durchqueren. Für kürzere Strecken benutzte ich oft ein dort erworbenes Rad oder Uber Taxis (holt euch die App!). Das Fahrradfahren nicht ungefährlich ist in einem Verkehrssystem wo der stärkere gewinnt ist einleuchtend, aber es ist bestimmt die beste Methode um in engeren Umkreis umherzukommen.

Resümee

Ich will keinen Tag von diesem Austausch missen. Das mexikanische Volk ist ein so herzliches und offenes Volk, dass man schnell und einfach integriert wird. Die Kollegen auf der Uni sind hilfsbereit und man findet schnell Freunde.

Ich lernte auch eine andere Seite der Medizin kennen, die man in Europa nicht finden kann. Auch wenn gewisse Standards unter den unsrigen liegen haben die Ärzte dort andere Techniken und Ansätze gefunden um die Patienten gut zu versorgen.

Ich stehe jederzeit gerne bei Fragen zu Verfügung.

